



Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Die Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (HöV Rheinland-Pfalz) sieht sich als Teil des Bologna-Prozesses und unterstützt das Ziel eines gemeinsamen europäischen Hochschulraums.

Das internationale Profil der Hochschule soll noch stärker als bislang durch die Teilnahme am Erasmus+-Programm geschärft werden. Insbesondere die Mobilität sowohl der Studierenden als auch des Hochschulpersonals soll weiter ausgebaut werden. Voraussetzung dafür ist vor allem die Verbesserung der jeweiligen Sprachkompetenz.

An der Hochschule für öffentliche Verwaltung wird ein duales Studium durchgeführt. Der Zugang zum Studium erfolgt über die Auswahl bei den Dienstherren. Diese werben aktiv um künftige Studierende. An der Hochschule sind Praxisbeauftragte installiert worden, die für die Bindeglied zwischen Praxis und Lehre darstellen. Diese Praxisbeauftragten werben ebenfalls um Studierende u.a. auf Ausbildungsmessen, besuchen Schulen und informieren über die Studiengebiete und Möglichkeiten.

Die Hochschule und die Dienstherren arbeiten eng zusammen und stimmen sich in regelmäßig stattfindenden Ausbilderkonferenzen ab. Durch die Schaffung von Studienschwerpunkten wird den Anforderungen der Praxis Rechnung getragen.

Die Grundlagen für die Digitalisierung sind Gegenstand des Studiums. Projekte mit Schwerpunkt Digitalisierung finden regelmäßig statt.

Zukünftig erfolgt die Lehre teilweise online.

Praktika sind ein Pflichtbestandteil des Studiums. Ein Praktikum außerhalb bei Unternehmen oder im Ausland ist möglich und wird genauso berücksichtigt wie Praktika bei den Dienstherren. Dabei wird das Auslandspraktikum ausdrücklich erwünscht.

Sowohl Studium als auch Praktika werden im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig evaluiert.

Die Abwicklung der Praktika erfolgt über die Agentur für internationale Hochschulmobilität Rheinland-Pfalz, da wir einem Konsortium angehören.